

4923/J XXIII. GP

Eingelangt am 18.07.2008

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Mag. Donnerbauer, Mag. Kukacka
Kolleginnen und Kollegen

an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie

betreffend Ausbau der S 3 (Weinviertler Schnellstraße)

Der Nationalrat hat in seiner Sitzung vom 29. März 2006 mit großer Mehrheit die Aufnahme der S 3 - Weinviertler Schnellstraße - von Stockerau/West bis Kleinhauzdorf in das Bundesstraßengesetz beschlossen und dadurch den bereits dringend notwendigen Ausbau dieser wichtigen Straßenverbindung ermöglicht.

Derzeit sind Planungsarbeiten der ASFINAG im Gange, die einen Halbausbaues des Streckenabschnittes Hollabrunn bis Guntersdorf zum Ziel haben.

Ein Halbausbaues der S 3 ist sowohl aus regionalpolitischen Gründen (Standortentwicklung), als auch aus wirtschaftlicher Sicht und unter Berücksichtigung der europäischen Dimension einer leistungsfähigen Straßenverbindung von Wien nach Prag und Berlin keineswegs ausreichend. Außerdem haben sich schon im Jahr 2005 mehr als 8 000 Bürgerinnen und Bürger dieser Region mit ihrer Unterschrift für einen Vollausbau der S 3 mit zwei je 2-spurigen getrennten Richtungsfahrbahnen samt Pannestreifen ausgesprochen. Auch alle Gemeinden der Region Hollabrunn und die wesentlichsten politischen Gruppierungen stehen einhellig hinter der Notwendigkeit eines Vollaubaues der S 3.

Zuletzt zeigen auch die bisherigen Erfahrungen und die Verkehrsentwicklung der letzten Jahre, dass ein Teilausbau für die bereits vorhandene Verkehrsfrequenz (einschließlich Schwerverkehr) und aus der Sicht der Verkehrssicherheit keineswegs ausreicht.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie nachstehende

Anfrage:

1. Sind auch Sie für einen Vollausbau der S 3 mit zwei je 2-spurigen getrennten Richtungsfahrbahnen samt Pannestreifen zwischen Stockerau und Kleinhaugsdorf ?
2. Wenn nein, warum sind Sie trotz der oben genannten gewichtigen Gründe gegen einen solchen Vollausbau ?
3. Wie hoch belaufen sich die Mehrkosten eines späteren Vollausbau der S 3 nach einem vorausgegangen Halbausbau gegenüber einem sofortigen Vollausbau der Straßenverbindung ?
4. Wenn auch Sie für einen raschen Vollausbau sind, werden Sie dann umgehend die ASFINAG beauftragen, ihre derzeit laufenden Planungsarbeiten dementsprechend anzupassen ?